

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 15 (1991)
Heft: 4

Artikel: Beliebte Klavierschule
Autor: Kempf, Bernhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Percussion

Adriana Holszky: Jagt die Wölfe zurück! für sechs Schlagzeuger. Breitkopf & Härtel, Kammermusik-Bibliothek KM 2419 (Spielpartitur), DM 46,-

Daniel Ott: Zampugn (für 29 Glocken) - Schlagzeugquartett, Nepomuk Nr. 091 025

Diese beiden Werke sind, der geforderten Ansprüche und des Instrumentariums wegen, nur für Profimusiker oder fortgeschritten Konservatoriumsschüler bestimmt.

Adriana Holszky, gebürtige Rumänin und führende Persönlichkeit bei den neuen deutschen Komponistinnen, schuf ihr ca. 12 Minuten dauerndes Werk als Kompositionsauftrag des Landes Baden-Württemberg. Die Partitur ist der deutschen Schlagzeugerin Edith Salmen-Weber gewidmet.

Das Instrumentarium verlangt nur Fell- und Metallklänge, keine Holzdiopfone. Jeder Spieler sind je eine kleine Trommel, ein Bongo, ein Tom, ein Cinello, ein türkisches Becken, ein Thaigong und zwei antike Zimbeln zugeordnet.

Der erste, dritte und fünfte Spieler bedient auch je ein chinesisches Tam-tam, der zweite, vierte und sechste Spieler je ein chinesisches Becken und einen Paiste Tam-tam. Dazu kommen noch zwei grosse Trommeln in der ersten und sechsten, sowie die drei Pedalpausen in der dritten Stimme plus ein chinesisches Becken, drei Dobos und eine Rin-Glocke auf der Pauke. Verschiedene Schlegel, Stöcke und Stäbe plus Kontrabassbogen und Handschläge gehören zu den Werkzeuglisten. Die Partitur deutet an, dass gleiche Instrumente unterschiedlich im Klang sind, d.h. erste Stimme = höchste Klänge, sechste Stimme = tiefste Klänge. Nicht daraus ersichtlich ist der Unterschied zwischen Cinello und türkischen Becken (Cinello: italienische Mehrzahl von Cinello = Becken). Unser übliches «Cinello» ist eben türkischer Bauart. Die das Werk bildenden Klänge und rhythmischen Zellen sind öfters dieselben für alle Spieler. Unisonospel und die Verteilung einer Figur oder Sequenz auf dem gleichen Instrument über mehrere Stimmen sind die Hauptkompositionselemente.

Es könnte praktische Aufführungsschwierigkeiten geben, wenn den grossen einzelnen Spielpartituren. Auch der Druck macht Umlättern während einiger Passagen nötig. Sonst sind alle Instrumente immer aus der Partitur aufstellung ersichtlich, und wo graphische Notation vor kommt, ist sie klar und unkompliziert.

Hier lässt das Quartett für 29 Glocken von Daniel Ott etwas zu wünschen übrig. Die Realisierung eines genialen Werkes wird erheblich erschwert durch den Gebrauch von Symbolen (Instrument- und schlegelähnliche Bildchen), wie sie von den Schlagzeugredakteuren einiger deutscher Verlagshäuser zur allgemeinen Konfusion eingesetzt werden.

Besonders der Schlagzeuger, der mehrere Instrumente aufs Mal spielen muss, hat genug zu tun mit dem Umsetzen der Noten in Klang, ohne dass er während des Spiels noch zusätzliche Hieroglyphen zu entziffern haben sollte. Ich denke vor allem an den Verlust von Übungs- und Probezeit, die alle Symbole memorisiert sind. Ein allgemein anerkanntes System für diese Figuren gibt es nicht. A. Holszky beispielweise notiert Schlegel und Handschläge mit Symbolen, ausgenommen Faust- und Fingernagel-

schläge, obwohl es ein Zeichen für Fingernägel gibt - nur, dieses sieht ähnlich aus wie die Zeichen, die sie und Daniel Ott für eine Tempoglocke verwenden usw. usw. ... Obwohl diese Zeichensprache in den einzelnen Stimmen beeindruckend, lässt die Spielpartitur für «Zampugn» (Rätoromanisch für Rundschelle) kein Detail der allgemeinen Aufstellung für das Quartett und die Auswahl seiner Instrumente ausser acht.

Das zehnminütig Minuten dauernde Werk besteht aus sieben aneinandergebundenen Teilen, worin Kuh-, Schaf- und Tempelglocken, afrikanische Doppelglocken, Schellen und freihängende tiefe und hohe Glocken geschlagen, gedreht, getauta, geschüttelt, gestrichen, gesteinigt, geworfen und sogar jongliert werden. Der konstante Takt- und Dynamikwechsel, verbunden mit ethischen Tempoveränderungen und den vielen Klangeffekten, die man den Glocken entlocken muss, ergeben ein sehr sprachvolles Werk, das auch versierte Musiker herausfordert wird; aber das aussergewöhnliche Endresultat wäre sicher die Mühe wert.

Luigi Augusto Cavalieri: Rhythmic Phrase for Drum, Progressioni ritmiche per batteria, Edizioni Curci Milano E. 9567 C.

Heute hat der Drumset-Schüler eine Auswahl an Lehrbüchern und Methoden wie nie zuvor. Transkriptionen von ABBA bis Zappa, Sammlungen ethnischer Rhythmen aus der ganzen Welt, ausgiebige Rhythmusbeispiele von jeder nur denkbaren Sparte der U-Musik enthaltende Bücher - das alles ist zu haben. Darum kommt ein Band wie der vorliegende als Ueberraschung. Ein Buch, das nicht schon auf der zweiten Seite einen Bossa Nova im 7/16-Takt aufführt, sondern einen einzigen Rhythmus aufnimmt (in diesem Fall ein Klassiker der Rhythm and Blues Musik) und progressive Varianten davon zeigt nur für Becken, Snare Drum und Bass Drum, d.h. für rechte Hand, linke Hand und rechten Fuß (der linke Fuß spielt immer auf dem Nachschlag); absolute Basisrhythmen also. Und genau hier fehlt es bei den meisten anderen. Allerdings ist diese Basisarbeit der geforderten Koordination wegen nicht für Anfänger gedacht, aber ein Schüler der Mittelstufe, der diese Progressionen durcharbeitet, erlangt ein erhebliches Mass an rhythmischer Sicherheit und Disziplin, an Gefühl für einen «Groove» und für koordinierte Unabhängigkeit seiner Hände und Füsse plus viele neue Muster für Begleirhythmen. Das fundamentale Material kann einmal wie geschrieben durchgearbeitet, in verschiedener Weise interpretiert werden, wie z.B.: die geraden Achtel- und Sechzehntelnoten als Doppel-Shuffle («Hip-Hop») spielen, Arbeiten mit geschlossenem und offenem Hi-Hat zufügen, Noten für Hände und Füße austauschen, laufende Sechzehntelnoten als Übungen für das lineare Spiel gebrauchen etc.

Hier ist solides Material, dessen konsequentes Studium sich mehrfach bezahlt macht.

Luigi Augusto Cavalieri: Rock Drum Studies, 18 Studi per il progressivo batterista rock, La Cascina Milano L. 001 C.

Obwohl der Untertitel von einem Rock-Drummer spricht, findet man in diesen 18 Studien verschiedene Stile-

richtungen. Hier sind lebendige Etüden, die man auszugsweise als Begleirhythmen brauchen kann oder die als Ganzes ein komplettes Drumsolo liefern. Spezifische technische oder rhythmische Probleme werden immer in sehr musikalischer Weise präsentiert.

Geschrieben für ein gewöhnliches vierteiliges Schlagzeug, verlangen diese Studien einen bereits entwickelten Koordinationssinn (bei einigen Studien muss der Grundpuls mit dem linken Fuß gehalten werden) und das Gefühl für schnelle Tempi, obwohl die angegebenen Geschwindigkeiten als Übungsziel betrachtet werden können, denn ihre Wirkung bleibt auch bei etwas langsamerem Spiel bestehen. Sie können leicht auf ein grösseres Schlagzeug ausgedehnt und teilweise auch in Shufflerhythmen umgesetzt werden. Die Schlegelsätze sind gut durchdacht und der Druck ist sauber und erforderlich um Umläppern.

Höchst empfehlenswerte Literatur für die Mittel- bis Oberstufe.

Michael Quinn

Tasteninstrumente

Thomas Hamori/Tamas Konok: Ein heiteres Bilderbuch für Klavier zu vier Händen, pan 32

Die 24 Stücke von Thomas Hamori wollen, zusammen mit den Zeichnungen von Thomas Konok, vor allem der Spieler «Aug und Ohr erfreuen». Der Primo bewegt sich unisono in einfacher Fünftonlinie, ist aber detailliert mit Artikulations- und Phrasierungsbezeichnungen versehen. Im Secundo sind trotz vorherrschender akkordischer Füllstimme immer wieder überraschend gelungene charakteristische Begleitfiguren zu finden. Während der Primo schon ab etwa erstem Spieljahr bewältigt werden darf, ist für die Ausführung des Secundo eine etwa zwei- bis dreijährige Spielpraxis nötig. Die Stücke eignen sich ausgezeichnet zur vergnüglichen Primavista-Uebung in der Klavierstunde. Aber auch wenn sich Schüler zum vierhändigem Klavierspiel zusammenfinden, wird der Spaß kaum ausbleiben.

Ohne kompositorische Ansprüche zu erheben, haben die kleinen musikalischen Persiflagen doch meist musikalischen Schwung. Abgesehen vom Klischee mit dem «Papa Haydn» - dies gehört heutzutage nun wirklich in die Mottenküste - empfehlenswerte, unterhaltende Spiellieteratur.

RH

Weitere Neuerscheinungen

Joseph Haydn: Kaiserquartett für Blockflötengruppen, bearb. von Albrecht Rosenstengel, Bosworth BoE 4053 (Partitur mit Stimmen)

A. Borodin/A. Glasounov: Polowzter Tänze für Blockflötengruppen, Gitarre mit Schlagwerk, gesetzt von Albrecht Rosenstengel, Bosworth BoE 4052 (Partitur mit Stimmen)

Eliane Robert-George: adventure, Trio für Sopran, Bratsche und Laute. In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Musikedition, Nepomuk Nr. 079 026

Beliebte Klavierschule

Die Bosworth Edition meldete vor kurzem, dass die Gesamtauflage der Klavierschule von J.W. Schaum «Wir musizieren am Klavier» 500 000 verkauft Exemplare beträgt. Bernhard Kempf, Klavierlehrer, versucht aus diesem Anlass den Erfolgsgründen dieses Lehrwerkes nachzugehen.

Als Klavierlehrer habe ich in vieljähriger praktischer Unterrichtstätigkeit die Klavierschule «Wir musizieren am Klavier» von J.W. Schaum kennen und schätzen gelernt. Was zeichnet diese besonders für Kinder und Jugendliche geeignete Schule besonders aus, welches sind Ihre Vorzüglich? Stichwortartig scheinen mir folgende Kriterien erwähnenswert:

- didaktisch guter und sinnvoller Aufbau, lückenlose Aufarbeitung der beim Klavierspiel auftretenden Problemstellungen, auch Stücke mit vielen Vorzeichen (nicht bloss C- und G-Dur);
- ansprechende, schönklingende Stücke in Dur und Moll in abwechslungsreicher Art wecken beim Spieler das Interesse und spornen zum Üben an;
- die Schule ist geeignet für begabte und weniger begabte, fleissige und nicht so fleissige Schüler;
- Musikrätsel lassen auf spielerische Weise die Beschäftigung mit der «trockenen» Theorie zu;
- separate Fingerübungen (Schaum «Fingerkraft») werden gern gespielt, da sie abwechslungsreich sind und helfen, eine gute Technik aufzubauen.

Wünschenswert wäre allerdings eine Fortsetzung der Reihe, die bislang in Deutsch vorliegenden fünf Bände noch nicht die ganze Klaviertechnik abdecken. Es fehlt z.B. noch die Behandlung von Verzierungen (Triller, Mordente) sowie ein weiteres Kennenlernen der Tastatur an schwereren Stücken mit verschiedenen Tonarten. Geeignet wären als Fortsetzung die amerikanischen Bände «Making Music at the Piano», Level Five (01-36), Level Six (01-37) und Level Seven (01-38). Damit könnte Spieler und Lehrern eine Freude gemacht und der erfolgreiche Unterricht weitergeführt werden.

Bernhard Kempf

Musik**Bücher 1990/91**

Malte Korff (Hrsg.)

Konzertbuch „Orchester-musik 1650–1800“ mit Beiträgen namhafter Wissenschaftler
816 Seiten, Broschur
BV 281 DM 42,-
ISBN 3-7651-0281-4



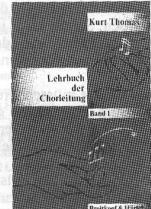
Wolfgang Schmieder

Thematisch-systematisches Verzeichnis der Werke Johann Sebastian Bachs

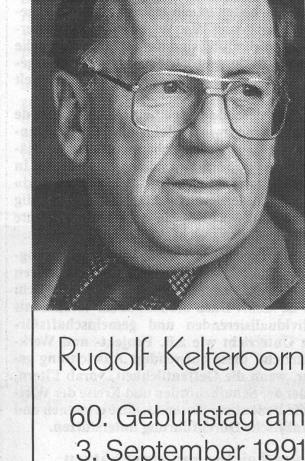
Bach-Werke-Verzeichnis (BWV)
2. überarbeitete und erweiterte Ausgabe
1064 Seiten, Ganzleinen
BV 255 DM 278,-
ISBN 3-7651-0255-5

„Man kommt aus dem Staunen kaum heraus, wenn man den Band zur Hand nimmt. Schmieder hat sein 1950 erschienenes BWV nochmals ganz überarbeitet... Es bleibt die Feststellung, daß das alte BWV jetzt schleunigst zu ersetzen ist.“ (Andreas Marti in „Musik und Gottesdienst“)

Hans-Joachim Schulze
Bach stilgerecht aufführen - Wunschkund und Wirklichkeit
32 Seiten, Broschur
BV 274 DM 18,-
ISBN 3-7651-0274-1



Kurt Thomas
Lehrbuch der Chorleitung
revidiert und ergänzt von Alexander Wagner
Band 1
192 Seiten, Broschur
BV 271 DM 26,-
ISBN 3-7651-0271-7

**Rudolf Kelterborn**

60. Geburtstag am
3. September 1991

Bühnenwerke

Die Erettung Thebens / Kaiser Jovian / Relations / Ein Engel kommt nach Babylon / Der Kirschgarten / Ophelia

Chorwerke

Missa / Die Flut / Tres cantiones sacrae / Musica spei / Dies unus / Drei Fragmente / Fünf Gesänge (H. Meier) / Lux et tenebrae

Sologesang

Fünf Madrigale / Gesänge zur Nacht / Monolog der Ophelia / Kana; Auferstehung / Der Traum meines Lebens verdämmt / Das Ensemble-Buch (E. Burkhardt)

Orchesterwerke

Canto appassionato / Concertino / Kammersinfonie 1 / Metamorphosen / Variationen / Lamentations / Scènes fugitives / Vier Nachtstücke / Zwei Szenen / Musik für Klarinette und Streicher / Phantasmen / Sonata sacra / Sinfonie 1 / Sinfonie 2 / Kommunikationen / Traummusik / Changements / Nuovi cant / Espansioni (Sinfonie 3) / Tableaux encadrés / Scènes / Visions sonores / Chiaroscuro / Musica luminosa per orchestra / Sinfonie 4 (in einem Satz) / Musik für Kontrabass und Orchester

Kammermusik

Streichquartett 2 / Fünf Fantasien (Fl., Vc, Cemb) / Lyrische Kammermusik (Klar., Vcl.) / Streichquartett 3 / Vier Miniaturen (Vcl., Vla.) / Fantasi à tre (Klarinettrio) / Incontri brevi (Fl., Klar.) / Streichquartett 4 / Kammermusik für fünf Bläser / Sevenminute-Play (Fl., Klar.) / Sonate in einem Satz (Vcl., Klav.) / Streichquartett 5 in einem Satz

Klavierwerke, Orgelwerke

Sonata (zwei Klav.) / Monosonata (Klav.) / Zwei Sonaten aus „Musica spei“ (Org.) / Der Zaubergeren (Klav.)

Theoretische Werke

Etüden zur Harmonielehre (zus. m. G. Güldenstein) / Zum Beispiel Mozart / Musik im Brennpunkt

Ein ausführliches Werkporträt »Rudolf Kelterborn« erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Fachhändler oder direkt vom Verlag.

Bärenreiter
Neuweilerstrasse 15 · 4015 Basel